

B7 Absonderung

Die Vertreter von Gemeinden und politischen Parteien trafen sich zu so genannten „Zigeunerkonferenzen“ um die Möglichkeiten jener Gemeinden zu besprechen, welche die finanziellen Belastungen nicht mehr auf sich nehmen konnten - oder wollten -, die durch die große Zahl ihrer völlig verarmten Roma Bevölkerung verursacht wurden. Die Konferenzteilnehmer diskutierten ihrer Meinung nach mögliche Lösungen, wie etwa die Schaffung eines „Zigeunerreservats“, die Deportation der Menschen auf eine Insel im Stillen Ozean oder die Schaffung von Arbeitslagern für arbeitslose Roma. Das Foto zeigt die Mitglieder einer offiziellen Kommission bei der Besichtigung der Lebensbedingungen in der „Zigeunersiedlung“ Oberwart.



1910

1951

1933

💡 Wusstet ihr

... dass die angeblich „notorische Kriminalität“ der Roma und Sinti oft das Resultat spezieller „Zigeunergesetze“ und Verordnungen war, nach denen sie für Bettellei bestraft wurden, für das Reisen in großen Gruppen oder für ihr Musizieren?

✎ Eure Aufgabe

Wähle entweder die Perspektive eines der Kinder, eines Kommissionsmitglieds oder eines zufällig vorbeikommenden Beobachters. Berichte, was gerade passiert!

📷 Zum Foto

Besichtigung der Roma Siedlung Oberwart am 15. Jänner 1933 durch die Teilnehmer einer Konferenz über das „Zigeunerproblem“. Landesarchiv Burgenland, Eisenstadt/Österreich.



<https://www.romasintigenocide.eu/de/b>